

The background of the entire page is filled with numerous light blue snowflake illustrations of various sizes and orientations, scattered across the white space.

Hinweis

SCHNEE

Schnee

Im Winter ist die Luft so kalt, dass die Wassertropfen zu Eiskristallen gefrieren. Mehrere Kristalle verbinden sich und fallen als Schneeflocke auf die Erde.

Die Kristalle können sehr vielfältig geformt sein. Bei tiefen Temperaturen erkennt man plättchenförmige Eiskristalle. Bei wärmeren Temperaturen entstehen die wunderschönen sternförmigen Eiskristalle.

Durch die starken Winde werden die Kristalle nach oben und unten gewirbelt, schmelzen und gefrieren immer wieder. Dadurch entstehen unzählige Formen von Eiskristallen. Die Forscher glauben, dass es keine Schneeflocken gibt, die sich in allen Details gleichen. Der Fotograf Wilson A. Bentley hatte schon im Jahre 1885 fünftausend verschiedene Eiskristalle fotografiert.

Schneefall

Eine Schneeflocke fliegt vom Himmel zum Boden mit ungefähr 4 km pro Stunde. Das ist ungefähr die Laufgeschwindigkeit, die du am Morgen auf dem Weg von zu Hause in die Schule hast. Die Schneeflocke hat einen leicht taumelnden Fall und ein Anpusten kann die Flocke schon mal aus der Bahn werfen. Auf den Boden kommt sie mit der flachen Seite auf, wie im Herbst die Blätter, die von den Bäumen fallen.

Die Schneearten

Die Schneearten kann man nach Alter und Feuchtigkeit einteilen. Die Inuit, die Bewohner auf Grönland, Nordkanada und Alaska, kennen eine Vielzahl von Schneearten. Wir haben wenige Schnee Begriffe, weil unsere Winter abwechslungsreich und nicht immer schneereich sind.

Neuschnee – frisch gefallen. Alle Zacken sind noch gut erkennbar. Mit der Zeit wird die Schneeflocke von Wind und Sonne verändert. Die Flocken verfilzen mehr und werden dichter.

Harsch – alter Schnee, der tagsüber schmilzt und nachts wieder friert. Die Oberfläche der Schneedecke wird dann fest. Unter dieser Schicht ist der Schnee noch leicht und flockig.

Gletscher - Die Anfänge eines Gletscher kann man sich wie ein Schneeball vorstellen: Drückt man den Schnee zwischen den warmen Händen zusammen, so entsteht ein Eisball. Ganz oben ist Schnee, darunter der Firn (harter Schnee) und Eis ganz unten. Durch den ständigen Temperaturwechsel zwischen warm und Kalt, tauen und frieren werden die Eiskristalle immer dichter und es entsteht ein Gletscher.

Auftrag

Welche Erlebniss hast du mit Schnee gehabt?
Schreibe oder skizziere diese auf den Protokollformular.
Die Formulare findest du im Ordner „Büro“.